LOKALREDAKTION WEINHEIM

So erreichen Sie die Lokalredaktion:

Tel. Redaktion: 0 62 21 - 519 57 36
Fax Redaktion: 0 62 21 - 519 957 36
E-Mail: Weinheim@rnz.de

Stadtbibliothek. 10 bis 19 Uhr geöffnet.

Modernes Theater. 15.15 Uhr „Bob der Baumeister - Das Mega Team“, o.A; 15.15 Uhr „Gregs Tagebuch - Böse Falle!“, o.A; 15.30 und 20.15 Uhr „Mädelstrip“, ab 12 J; 16.45 und 19.45 Uhr „Transformers - The Last Knight 3D“, ab 12 J; 17.15 und 20 Uhr „Wonder Woman - 3D“, ab 12 J; 17.45 Uhr „Baywatch“, ab 12 J.

BEERDIGUNGEN

Neckarhausen. 14.30 Uhr Trauerfeier Ute Barth, Neckarstr. 11.

NOTDIENSTE

Apothekennotdienst. Apotheke an der Bergstraße, Bergstr. 31, Weinheim, Tel. 06201/12030.

Notfalldienst. GRN-Klinik, Tel. 19292, von Do 19 bis Fr 7 Uhr.

DIE RNZ GRATULIERT

Alles Gute!

Leutershausen. Dr. Jörg Boulanger, Buchenweg 2, 75 Jahre.

Schüler stürmten die Stadthalle

In und vor der Halle fand gestern der zweite Weinheimer Ausbildungstag statt – 60 Aussteller präsentierten Hunderte Bildungsoptionen

Von Günther Grosch

Weinheim. Erst einmal „querbeet gucken“ wollten Lisa und Kathrin aus der Friedrich Realschule. Raphael, Yusuf und Hasan hatten da schon den „Dingo 2“ der Bundeswehr geentert, von dem aus sie auf ihre Kameraden herabblicken durften. Aber auch der 18 Meter lange und auf zwei Etagen bis auf eine Höhe von sieben Metern ausfahrbare und mit modernster Touchscreentechnik ausgestattete „M+E-Info Truck“ der Metall- und Elektroindustrie wurde ebenso schnell zum Anziehungspunkt wie der „Gastro-Surfer“ des Deutschen Hotel- und Gaststättenverbands (Dehoga). Laut Schätzungen der Stadt Weinheim stürmten rund 1200 Schüler gestern den zweiten Weinheimer Ausbildungstag („WHAT“). Vorab angemeldet hatten sich 700 Jugendliche.

Wo braucht man besonders gute Noten, wo besonders starke Nerven – und wo geht’s um die Fähigkeit, auf Menschen zuzugehen? Unter anderem hierüber waren beim Weinheimer Ausbindlugstag (WHAT) offene Gespräche möglich. Foto: Dorn

Unternehmen müssen sich Nachwuchs suchen

Zum zweiten Mal nach der Premiere im Vorjahr hatte das „Weinheimer Bündnis für Ausbildung“ zu der weit über die Stadtgrenzen hinaus wirkenden Veranstaltung eingeladen. Im Inneren der Stadthalle präsentierten weitere fast 60 Aussteller mit einem Angebot von 200 Ausbildungsberufen und 130 Studiengängen eine bunte Palette an weiterführenden Schulen sowie Berufsorientierungs-, Ausbildungs- und Studienmöglichkeiten. So kam man unter anderem beim Gratis-Bewerber-Foto-Shooting und beim „Speed Dating“ miteinander ins Gespräch.

„Besondere Aufgaben erfordern besondere Maßnahmen“, so OB Heiner Bernhard. Der zunehmende Mangel an qualifizierter Ausbildung und an ausreichend vielen Auszubildenden stelle eine solche „besondere Aufgabe“ dar. Genügend junge Menschen zu finden und in den Beruf zu integrieren, zähle heute zu den wichtigsten Aufgaben zukunftsorientierter Unternehmen, so der OB weiter.

Wie so oft, gebe es für dieses Problem zwar noch keine Lösung, mit „Employer Branding“ immerhin aber schon einen Ausdruck dafür. Mit dem Aufbau des „Bündnisses für Ausbildung“, der „Zweiburgentalente“, hätten Vertreter der Weinheimer Wirtschaft und Verwaltung bereits Weitblick gezeigt. Das Hauptaugenmerk liege darauf, junge Schulabgänger und Ausbildungsbetriebe zusammenzubringen: „Der WHAT stellt einen Meilenstein in der jungen Geschichte dieses Bündnisses dar.“

Hatte man bei der Gründung der Weinheimer Initiative für Kommunale Koordinierung am Übergang von der Schule in den Beruf vor zehn Jahren noch davon gesprochen, dass „niemand verloren gehen“ dürfe, so heiße es heute, dass die Betriebe „auf niemanden mehr verzichten können“, erläuterte Bernhard. Die Berufsorientierung junger Menschen sei zu einer Aufgabe für die Volkswirtschaft und der Gesamtgesellschaft geworden.

Die Schüler sollten möglichst viele der angebotenen Möglichkeiten nutzen, und sich mit langem Atem informieren, appellierten Markus Hug und Uwe Seehaus als Vorstände der „Zweiburgentalente“an die Jugendlichen: „Sowohl was den Traumberuf als auch Alternativen dazu betrifft.“ Von der Altenpflege über die Qualifikation zur Diplomrechtspflegerin bis hin zur Ausbildung zur Zollbeamtin reichte das Spektrum, das Anika und Jennifer abgearbeitet hatten. Dank des Besuchs an den Ständen seien sie „sehr viel schlauer geworden“, sagten sie. Auf der Suche nach „Fitness-Rebellen“ wurden bei der Barmenia Versicherung und der BKK Freudenberg Leonard, Jonathan und Oliver aus der Bonhoeffer-Realschule fündig.

Schülern Schwellenängste und den Respekt vor dem Fragenstellen zu nehmen, war Absicht aller Unternehmen, die eigene Auszubildende an ihre Stände gestellt hatten, um die Fragen der Jugendlichen „auf Augenhöhe“ zu beantworten. „Gute Noten allein bringen nichts, wenn man nicht auf Menschen zugehen kann“, lautete einer der Tipps von Julia Sprenger am Stand der Volksbank Weinheim. Erst eine Berufsausbildung abschließen und dann zur Bundeswehr gehen, gab Uwe Zahner im Bundeswehrtruck Fabian mit auf den Weg. Wer Karriere beim Militär machen will, müsse sich stets vor Augen führen, dass Soldat ein gefährlicher Beruf ist und Auslandseinsätze beinhaltet.

Als „Renner“ erwiesen sich das Bühnenprogramm mit der Wissenschaftsshow „Chemikant & Co.“, das „Kompetenzcoaching“ und die „Tipps und Tricks“ zu Bewerbungsunterlagen. So fiel es dann auch Markus Hug und Uwe Seehaus nicht schwer, schon zur „Halbzeit“ ein positives Fazit zu ziehen und von einer „starken Veranstaltung“ zu sprechen. Die meisten Jugendlichen hätten sich „sehr gut vorbereitet“ gezeigt und auch die richtigen Fragen gestellt: „Dem dritten WHAT 2018 steht nichts im Wege.“

Polizei erwischt Kriminellen

Er war ohne Führerschein, aber unter Drogen unterwegs

Weinheim. (pol) Eigentlich hatten ihn die Beamten gestoppt, weil er zu schnell gefahren war. Aber das Thema „Tempo“ war bei der Kontrolle des 32 Jahre alten Fahrers eines Kleinlasters am Dienstagabend um 22.10 Uhr auf der B 3 an der Zufahrt zur Westtangente bald in Nebensache. Der 32-Jährige zeigte den Beamten den Ausweis eines anderen Manns, ebenso wie dessen Führerschein. Da er sichtlich nervös wirkte und auch nicht so aussah wie der Mann auf dem Führerscheinbild, schauten die Beamten genauer hin.

Es bestanden Haftbefehle

Im Wagen fanden sie ein weiteres Dokument, das die wahre Identität des 32-Jährigen preisgab. Der gab zu, gar keinen Führerschein zu haben. Doch damit nicht genug: Den Polizisten fiel der „deutliche Haschischgeruch in der Fahrerkabine“ auf, wie es im Einsatzbericht heißt. Sie suchten weiter und fanden eine faustgroße Kugel aus Alufolie, in der sich fast zehn Gramm Marihuanablüten befanden.

Der 32-Jährige wurde aufs Revier gebracht, wo ihm zunächst eine Blutprobe entnommen wurde. Weitere Überprüfungen ergaben, dass gegen den Mann mehrere Haftbefehle bestanden. So wurde er bereits am Mittwochmorgen dem Haftrichter vorgeführt und anschließend in eine Justizvollzugsanstalt eingeliefert. Gegen ihn wird nun wegen Trunkenheit im Straßenverkehr, Fahrens ohne Fahrerlaubnis, Drogenbesitzes und Missbrauchs von Ausweispapieren ermittelt.

Luthers Leben als Musical

Singschule an der Peterskirche führt Stück über den Reformator drei Mal auf

Weinheim. (RNZ) Was für ein reiches Leben hatte Martin Luther: Seine Entscheidung, Mönch zu werden, der Thesenanschlag, der Reichstag zu Worms, der Überfall – alles Stoff für ein spannendes Musical. Passend zum Jahr der Reformation bringen die Kinder der Singschule Weinheim Szenen aus dem Leben des berühmten Reformators auf die Bühne.

Das Stück aus der Feder des Braunschweiger Domkantors Gert Peter Münden umrahmt die Erzählung der spannendsten Ereignisse im Leben Luthers mit zwei Familienszenen: Zuerst erleben die Zuschauer einen Tag mit der Familie Luther senior, der geprägt ist von der Strenge des Vaters und der Lehrer. Martin, schon Student, kommt zu Besuch und berichtet, dass man auch ohne Rute lehren kann. Davon hält der Vater nichts. Am Ende des Stücks – nach all den aufregenden Ereignissen um ein Gewitter, den Thesen an der Kirchentür und mehreren Entführungen – finden sich Martin, Katharina und ihre Kinder um ihren Essentisch zusammen. Was hat sich da alles im Vergleich zu früher geändert. Bald soll es sogar eine neue Schulordnung geben, die es auch Mädchen erlaubt, zur Schule zu gehen.

Darf im Musical nicht fehlen: Luthers Thesenanschlag. Foto: P

Jetzt führen die Kinder, begleitet von einem Projektorchester, das Musical gleich dreimal auf: am Freitag, 30. Juni, 18 Uhr, und am Sonntag, 2. Juli, 17 Uhr, in der Peterskirche und im Rahmen des Chorfests am 1. Juli, 15 Uhr, in der Heidelberger Providenzkirche. Dort gibt es auch die Möglichkeit für Kinder, die spontan mitwirken wollen, zum Kinderprogramm zu kommen. Dieses beginnt um 12 Uhr. Der Eintritt zu allen Aufführungen ist frei. Einlass ist jeweils 45 Minuten vor Beginn.

OB bügelte Alternativen ab

Weinheim. (web) Nach der Aufregung um die geplante Umstrukturierung der Verwaltung und die damit verbundenen Personalien sei bei der nicht-öffentlichen Sitzung der „Haushaltsstrukturkommission“ wenig herausgekommen, berichteten Teilnehmer gestern Abend. OB Heiner Bernhard soll erbost darüber gewesen sein, dass die Planungen durchgesickert waren – und sich gegen Alternativvorschläge gewehrt haben. Auch auf entsprechende Äußerungen ranghoher Weinheimer Politiker sei er nicht eingegangen. Konkret: Nicht jeder wollte glauben, dass dem Stadtmarketing eine Umsatzbesteuerung droht, wenn es ein Verein bleibt und nicht eingegliedert wird. Vorgeschlagen wurde aber auch, das Marketing in eine GmbH zu überführen. Zur Abstimmung kam’s nicht. Die Verwaltungsstruktur ist Sache des OB.

HEIDELBERGER KULTUR

KINO

Gloria/Gloriette. Drei von Sinnen (21.20), Dries (18.50), Ganz große Oper (16.50), InnenLeben (17), Monsieur Pierre geht online (19), Nur ein Tag (15), Whitney - Can I be me (21, OmU). **Kamera.** In Zeiten des abnehmenden Lichts (21.10), Jacques - Entdecker der Ozeane (14.30), Monsieur Pierre geht online (16.45), Der wunderbare Garten der Bella Brown (18.50). **Karlstorkino.** Giulias großes Rennen (19.30, OmU). **Cinema Augustinum.** Jacques - Entdecker der Ozeane (17). **Kinoprogramm der Region.** Siehe Wochenmagazin zett.

THEATER

Zimmertheater. Blau/Orange, Schauspiel von Joe Penhall, 20 Uhr, Tel. 2 10 69. **Englischer Bau.** Froschkönig von Thomas Freyer, 10 Uhr, Tel. 5 82 00 00. **Schlosshof.** Das Wirtshaus im Spessart von George Isherwood nach der Erzählung von Wilhelm Hauff, 20.30 Uhr, Premiere, Tel. 5 82 00 00.

Ökologischer „Spaziergang“ durch Weinheims Geschichte

Grüne hatten den Experten Siegfried Demuth eingeladen

Weinheim. (RNZ) Im Naturschutzgesetz werden gleich anfangs die Ziele genannt: „Vielfalt, Eigenart und Schönheit von Natur und Landschaft sind zu schützen.“ Darauf bezog sich Diplom-Biologe Siegfried Demuth (Foto: Kreutzer) bei seinem „Weinheimer Spaziergang mit Bildern“, den er kürzlich auf Einladung der Grünen einem bunt gemischten Publikum im Saal der Stadtbücherei vorführte. Einige interessierten sich speziell für die ökologischen oder geografischen Aspekte, andere für die Botanik und Landschaftskunde – und alle für die Schönheiten von Weinheims Landschaft.

Der Start vom höchsten Punkt Weinheims, dem Eichelberg, zeigte gleich zu Beginn ein besonders geschütztes Biotop: Ein Blockmeer mit abgerundeten, zum Teil bemoosten Granitfelsen, bewachsen mit Eiche, Ahorn und Linde. „Hier ist jeglicher Eingriff gesetzlich untersagt“, so Demuth. „Diese Felsformationen sind in über zwei Millionen Jahren Eiszeit entstanden.“ Die umliegenden Buchenwälder mit Buschwindröschen und Waldmeister seien zwar auch wertvoll und schön, stellten aber keine herausragende Besonderheit dar. Die im Gesetz hervorgehobene Eigenart findet sich hingegen noch in Eichentrockenwäldern, deren Rinde früher der Ledergerbung diente.

Vom Odenwald ging’s in den zweiten Naturraum, der Weinheim umrahmt: Die Bergstraße, geprägt von Gärten und Weinbergen. Hier ist der Weinbau stark zurückgegangen: Der fand vor 200 Jahren noch auf 208 Hektar Fläche statt, jetzt sind es nur noch sechs Hektar. Auch die Gärten sind oft nicht mehr bewirtschaftet. Die Wiesenpflege zum Erhalt von Orchideen wie der Biegenragwurz erfordert nun den Einsatz des ehrenamtlichen Naturschutzes. Eine Besonderheit der Weinheimer Bergstraße stellt der Porphyrsteinbruch am Wachenberg dar, mit seinen Schutthalden und Steilwänden, den Gelbbauchunken und besonderen Vögeln. Er genießt daher den Status des europäischen Schutzgebietsnetzes Natura 2000.

Ein Stück Weinheimer Landschaft: der blühende Klatschmohn in der Ebene. F.: Kreutzer

In der Rheinebene, dem dritten Naturraum Weinheims, finden sich heute viel Besiedelung, Gewerbe, Verkehrslinien und großflächige Landwirtschaft. Während der Anteil der Ackerfläche zunimmt, ist die Wiesenwirtschaft geschrumpft. Die früheren Wässerwiesen wurden einst durch ein ausgeklügeltes System von Gräben mit Weschnitzwasser versorgt. Nach hundertjähriger Funktion endete diese Wirtschaftsweise um 1950, der konventionelle Ackerbau nahm zu, gleichzeitig auch die Versiegelung. Wird der Boden in diversen Randbereichen nicht übermäßig gepflegt, gibt es hier eine farbenfrohe Ruderalvegetation mit Mohn und Lösels Rauke. Zum Schluss äußerte Demuth noch einige Wünsche des Naturschutzes: Für den Wald eine naturnahe Bewirtschaftung, für die Bergstraße die Bewahrung der alten Kulturlandschaft, wie sie aktuell das Ilek-Konzept vorsieht. Und für die Ebene ökologische Landwirtschaft und die Renaturierung der Weschnitz.